



ULRICHSKIRCHNER PFARRBLATT

NR. 72 ADVENT / WEIHNACHT 2021

WEIHNACHTEN ❄️

*DAS FEST DER LIEBE, DER SINNLICHKEIT, DER BESCHAULICHKEIT,
DES NACHDENKENS UND DER STILLE.*

All das ist in der heutigen Zeit verloren gegangen.
Hektisch laufen die Menschen umher um sich mit Geschenken zu überbieten
oder ihr schlechtes Gewissen zu beruhigen,
für die wenige gemeinsam verbrachte Zeit.

Warum so viele Geschenke? Sich Zeit nehmen und mit Familie und Freunden
Spaß haben, den Kindern den Sinn von Weihnachten erklären und die Bedeutung.
Es so in ihrer Erinnerung hinterlassen, dass sie es freudig an ihre Kinder weitergeben.



UND DANKBAR SEIN!

**DAS FEST DER LIEBE IST EIN WUNDERVOLLES FEST,
DOCH WAS HEUTE FEHLT IST ... DIE LIEBE**

Jutta Hense



Liebe Pfarrgemeinde!

„Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt“ (Joh 1, 14).

Diesen Kernsatz, den wir alle auch aus dem Gebet „Engel des Herrn“ kennen, eben diesen feiern wir zu Weihnachten. Gott und Menschen gehen aufeinander zu.

Ja, das Weihnachtsfest, ein christliches Fest, wird von vielen Menschen als das Fest der Familie, des Friedens und der Liebe gefeiert. Es geht um weihnachtliche Stimmung unter dem Christbaum, um Glückwünsche, Geschenke und ein gutes Essen sowie um ein frohes Beisammensein im Kreis der Familie und unter Freunden. Alle wissen, dass wir durch Schenken Gutes tun und damit unsere Freude ausdrücken wollen.

Aber als gläubige Christen wissen wir, dass im Mittelpunkt des Weihnachtsfestes die Menschwerdung Gottes steht. Gott selbst kommt in unsere Mitte; er hat sich erniedrigt und ist zu uns herabgestiegen. Nicht in einem Königshaus wollte er auf die Welt kommen, sondern im Stall von Betlehem.

Man liest, dass drei gewaltige Wunder mit dieser Menschwerdung Gottes verbunden sind. Diese Wunder sind: das Wunder der Liebe Gottes, das Wunder der Allmacht und das Wunder der Demut Gottes. Alle diese sehen wir, wenn wir das Kind in der Krippe betrachten.

Die Liebe Gottes ist so unendlich groß, dass Jesus freiwillig, aus Liebe, seinem Vater sich anbietet, zum Opfer zu werden. Dadurch sind wir erlöst.

Die Allmacht Gottes zeigt sich, indem wir an einen Gott glauben, der alles kann, dem nichts unmöglich ist, dem die Erde nicht egal ist und der sich so klein machen kann wie das Kind in der Krippe. Er ist ein Gott, der sich um die Menschen kümmert, dem wir ein Anliegen sind und der deswegen hier auf Erden wandelt, Wunder wirkt und Gutes tut.

Die Demut Gottes ist uns sichtbar geworden, indem Gott Mensch wird und sich erziehen lässt. Unser Gott ist nicht fern von uns; er teilt das Menschsein mit uns und schenkt uns in der Gemeinschaft mit ihm die Gnade der Gotteskindschaft.

Indem wir die Menschwerdung Gottes feiern, hat Gott zu uns sein Wort gesprochen: Jesus Christus. Gott ist in ihm Mensch geworden, um uns nahe und sichtbar zu sein, um uns verständlich anzusprechen, um bei uns zu wohnen.

Was Gott will, ist Liebe, Mensch zu sein nach seinem Maß. Und das ist die frohe Botschaft von Weihnachten: Wenn einer dem anderen Liebe schenkt, wenn die Not des Unglücklichen gemildert wird, wenn Herzen zufrieden und glücklich sind, steigt Gott herab vom Himmel und bringt das Licht. Dann ist Weihnachten. Ja, Liebe, Sinnlichkeit, Beschaulichkeit, Nachdenken und Stille prägen das Weihnachtsfest.

Angesichts der Pandemie lässt sich die Bedeutung des Weihnachtsfestes so ausdrücken: Weihnachten ist dort, wo Menschen die Liebe in die Tat umsetzen, aufgenommen werden, Heimat und Geborgenheit erfahren, Leben ermöglicht wird, wo sie keine Angst mehr haben müssen und menschlich behandelt werden.

Diese oben genannte Bedeutung stimmt, weil Weihnachten überall dort ist, wo Menschen im Namen des Jesus-Kindes diese Welt verändern. Wir sind gefragt! Deswegen brauchen wir zu Weihnachten nicht viele Geschenke. Wir sollen das einzige Geschenk Gottes füreinander sein.

Das bevorstehende Fest – die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus – ist dafür ein Zeichen der Hoffnung und gibt die Möglichkeit, uns Gedanken über Leben und Glauben zu machen. Denn Jesus ist als Mensch geboren, um uns zu retten, das ewige Leben zu erbitten und unseren Glauben zu stärken.

Lassen wir die Liebe des Gottmenschen auf uns wirken. Lassen wir uns anstrahlen von diesem Vertrauen. Öffnen wir unser Herz für dieses Geheimnis der Gottes-Liebe und schenken auch wir Liebe. Werden wir liebende Menschen für unsere Nächsten und danken wir Gott für sein Geschenk, das er selbst ist. Haben wir ein dankbares Herz gegenüber diesem Gott, der nur Liebe und Barmherzigkeit ist.

Werden auch wir in unserem Herzen so demütig und so klein. Dann werden alle Enden der Erde das Heil unseres Gottes sehen.

Im Namen der Pfarrgemeinderäte, Vermögensverwaltungsräte und aller Mitarbeiter der Pfarrgemeinde Ulrichskirchen, wünsche ich Euch eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten sowie ein gesegnetes, erfolgreiches, gesundes und hoffnungsvolles neues Jahr.

Euer Seelsorger

Lawrence Ogunbanwo



Ein frohes Weihnachtsfest

27. August – 35. Mühlratzmesse im Pfarrgarten

Heuer musste die Mühlratzmesse wieder im Pfarrgarten stattfinden. Es hatte vorher längere Zeit geregnet, weshalb der Aufstieg zur Friedenspyramide durch die rutschige Passleiten-Kellergasse zu unsicher war. Dieses Jahr war die Messe dem Thema „Rhythmen des Lebens“ gewidmet. Sechs eindrucksvolle Texte und Sprüche über den Rhythmus und die Wechselhaftigkeit des Lebens bildeten den Leitfaden durch die Heilige Messe, die unser Kaplan Salvin mit uns feierte.

Statt beim stimmungsvollen Lagerfeuer wurde das gemütliche Beisammensein in den Pfarrstadl verlegt, wo der „Mühlratzabend“ dann seinen gemütlichen Ausklang fand.

„Der Wechsel ist eine notwendige Bedingung des Lebens überhaupt.“

Henri Bergson, 1859-1941

„Zeit ist der Rhythmus des Lebens.“

Der Mensch braucht Rhythmen für sein Leben. Diese geben ihm Orientierung, schenken ihm Sicherheit und Ruhe.

Sie helfen ihm, den Atem des Lebens ein- und auszuatmen. Sie geben der Seele Raum zum Innehalten und Entspannen.

Leben braucht Rhythmen, wenn es menschlich und menschenverträglich gelebt werden soll.



12. September – Dirndlgwandsonntag



In einem Dirndl ist jede Frau schön

Vivienne Westwood

Der Dirndlgwandsonntag ist eine Initiative in verschiedenen Bundesländern, um die Tracht und ihre Bedeutung in der Öffentlichkeit zu zeigen. Dieser Sonntag wird am zweiten Sonntag im September gefeiert. Er liegt dem Namenstag der Tiroler Heiligen Notburga von Rattenberg am 13. September am nächsten.

In Niederösterreich ruft die Initiative „Wir tragen Niederösterreich“ seit dem Jahr 2009 die Bevölkerung auf, die Kirchen der katholischen und evangelischen Pfarren Niederösterreichs am Dirndlgwandsonntag im Trachtengewand zu besuchen. Diese Initiative „Wir tragen Niederösterreich“ ist eine Aktion der Volkskultur Niederösterreich.

In Salzburg begann man mit der Initiative bereits 2003 in St. Johann. Seitdem ist sie in Salzburg ein Fixpunkt im kirchlichen Kalender. Im Zusammenhang mit diesem Festtag werden auch Kurse zur Herstellung von Trachtengewand angeboten.

<https://regiowiki.at/wiki/Dirndlgwandsonntag>

25. September – Erstkommunion in Ulrichskirchen

Wegen der COVID-19-Maßnahmen wurde heuer die Erstkommunionmesse erst am Samstag, dem 25. September, gefeiert. An dieser Feier durften diesmal auch nur die engsten Familienangehörigen teilnehmen.



Amelie Fleischer, Luca Wegbauer, Nina Fröhlich, Maxi Ecker, Theodor Schrenk

Mögest du dich Gott immer so nahe fühlen wie heute.

**Mögest du darauf bauen,
dass Gott dich sanft an der Hand führt
und dir den Weg zeigt.**

**Mögest du dich darauf verlassen,
dass Gott auf jedes deiner Gebete eine Antwort hat.**

**Mögest du Gottes Segen
und Gottes Liebe
in deinem Leben spüren.**



3. Oktober – Segnung der Dreifaltigkeitssäule

Der Msgr. Johann Burgmann-Park wurde heuer von Verschönerungsverein und Gemeinde neu angelegt und gestaltet. Auch die Dreifaltigkeitssäule, die am hinteren Ende des Parks aufgestellt ist, wurde renoviert und strahlt nun wieder in frischem Weiß. Am Sonntag, dem 3. Oktober, war eine Feldmesse im Burgmann-Park geplant, während der die Segnung der renovierten Säule erfolgen sollte.



Wegen des unsicheren, kühlen und windigen Wetters wurde die Heilige Messe aber in die Pfarrkirche verlegt. Nach der Messe zog eine kleine Prozession von Gläubigen zum Burgmann-Park, wo Kaplan Salvin dann die Segnung der Dreifaltigkeitssäule vornahm. Im Anschluss luden die Pfarre und der Verschönerungsverein zur Agape in den Pfarrstadl ein.

3. Oktober – Tiersegnung auf dem Kirchenplatz

Heuer fand zum zweiten Mal eine Tiersegnung auf dem Kirchenplatz statt. Anders als im vorigen Jahr, wo auch eine Schildkröte mit dabei war, wartete um drei Uhr nachmittags nur eine kleine Gruppe von Hunden der verschiedensten Rassen mit Ihren Besitzern auf dem Platz unter der Linde, um von unserem Kaplan Salvin den Segen zu empfangen.



16. Oktober – Firmung in Schleinbach

Am Samstag, dem 16. Oktober, einem wunderschönen sonnigen Herbsttag, spendete Firmspender Subregens Mag. Markus Muth 21 Jugendlichen aus Schleinbach, Kronberg und Ulrichskirchen die Hl. Firmung.

Coronabedingt gab es zwei Festmessen, eine um 14:30 Uhr und die zweite um 16:30 Uhr, beide in der Pfarrkirche Schleinbach, um möglichst vielen die Möglichkeit zur Mitfeier zu geben.

In seiner mitreißenden Predigt brachte Mag. Muth, der stellvertretende Leiter des Priesterseminars und auch Firmbegleiter von erwachsenen Firmkandidaten, unter anderem zwei Beispiele: wie die Stimmung eines Tages zerstört werden kann und Beziehungen leiden, wenn wir uns dem Heiligen Geist verschließen, und wie unser Handeln jemanden aufbauen kann, wenn wir uns dem Heiligen Geist öffnen. Hier noch die Eindrücke von einem Neugefirmtten - Daniel Sykora: „Ich fand es gut, dass die Firmlinge so toll in die Fürbitten involviert waren, und außerdem haben mir die ausgesuchten Lieder sehr gut gefallen.“

Zur großen Freude aller musizierten aus Münichsthal Stefan Gössinger mit seiner Frau und Melanie Wessner aus Ulrichskirchen.

Elisabeth Riepl



Aus Ulrichskirchen waren dabei: Selina Kiss, Lisa Schmözl, Selina Bernhart, Simon Aicher, Daniel Sykora, Dominik Klampfl, Manuel Kramess

7. November – Ehejubiläumsmesse 2021

Auch heuer haben wieder 10 Paare aus Ulrichskirchen ein Ehejubiläum gefeiert. Nach 5 Jahren Ehe traten die Jüngsten, nach 50 Jahren die Ältesten noch einmal ganz bewusst vor den Altar und erneuerten ihr Eheversprechen.



Wenn es also eine Ermahnung in Christus gibt, einen Zuspruch aus Liebe, eine Gemeinschaft des Geistes, ein Erbarmen und Mitgefühl, dann macht meine Freude vollkommen, dass ihr eines Sinnes seid, einander in Liebe verbunden, einmütig, einträchtig, dass ihr nichts aus Streitsucht und nichts aus Prahlerei tut. Sondern in Demut schätze einer den andern höher ein als sich selbst. Jeder achte nicht nur auf das eigene Wohl, sondern auch auf das der anderen. Seid untereinander so gesinnt, wie es dem Leben in Christus Jesus entspricht.

Aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Philippi (vgl. Phil 2, 1-5)

5. September – Kirtag im Pfarrgarten



Eine bunte Fotoserie

Alle Bilder vom Kirtag sehen Sie
auf unserer Internetseite

www.pfarre-ulrichskirchen.at/fotosammlung

Nachmittag im Park

Vor kurzem wurde der neugestaltete „Burgmann-Park“ nach einer Sonntagsmesse offiziell eröffnet und gesegnet.

Mit diesem Park will die Pfarre Ulrichskirchen unseren ehemaligen Pfarrer Msgr. Johann Burgmann ehren und die Erinnerung an ihn erhalten. Damit dieser Park auch zu einem lebendigen Ort der Begegnung und Erholung wird und gerne besucht wird, möchte die Pfarre Ulrichskirchen einen Beitrag leisten.



Ab dem kommenden Frühling wird es daher in regelmäßigen Abständen einen „Nachmittag im Park“ geben, an dem von der Pfarre im Park Kuchen und Kaffee angeboten werden, um den Parkbesuch und die Plaudereien gemütlicher zu gestalten. Die Termine dazu sind im Gemeindekalendar zu finden. Bei Schlechtwetter entfällt dieses Angebot. Wer uns bei dieser Aktion unterstützen möchte, möge sich bitte an VertreterInnen unserer Pfarre wenden. *Wolfgang Exler*



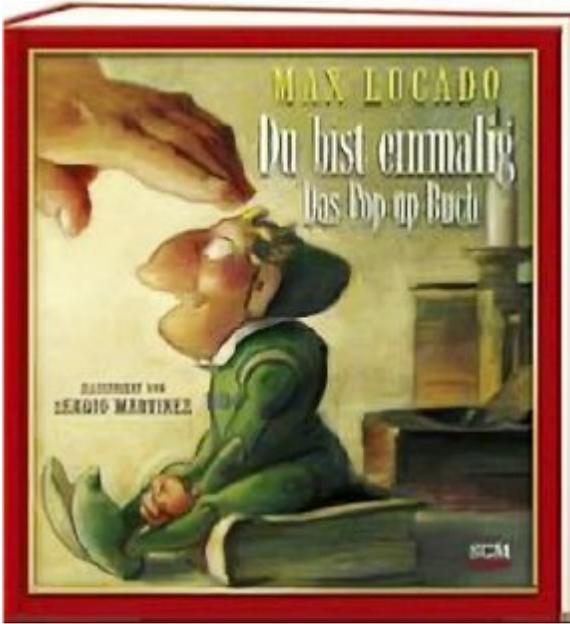
Wir laden alle ganz herzlich ein
zur
ADVENTBESINNUNG
in der Pfarrkirche Ulrichskirchen
am Donnerstag, den 2. Dezember 2021,
um 19:00 Uhr.



Auf Euer / Ihr Kommen freut sich
die ehemalige Mütterrunde.
Nähere Informationen:
Margit Hackl – Elisabeth Riepl

Kinderbuch Empfehlung:

Du bist einmalig – Das Pop-up-Buch von Max Lucado



Unter dem Holzpuppenvolk der Wemmicks ist es üblich, sich für gute Leistungen mit Sternchen, für schlechte Leistungen dagegen mit Punkten zu bekleben. Punchinello, der mit Punkten bedeckt ist, trifft eines Tages ein Puppenmädchen ohne Aufkleber. Auf ihren Rat hin besucht er den Schnitzer Eli, von dem er etwas Wichtiges lernt: Sein Wert hängt nicht von Sternchen und Punkten ab, sondern er ist einzigartig und geliebt – so wie er ist! Mit schönen Illustrationen und großen Pop-Ups wird dem Kind gezeigt, dass jeder mit seinen Eigenarten ganz besonders von Gott geschaffen ist.

Der Wagen und die junge Frau

Eine junge Frau leiht sich für ca. eine Stunde einen Wagen aus. Nach dieser Zeit möchte Sie den Wagen an die dafür vorgesehene Station zurückbringen. Doch kurz vor dem Ziel kommt ein wildfremder Mann auf Sie zugestürzt und überreicht ihr etwas Geld für den Wagen. Die Frau nimmt dankend das Geld an und gibt dem wildfremden Mann den Wagen, ohne sich noch einmal umzuschauen. Dennoch hat die junge Frau nichts Verbotenes gemacht. Wieso nicht?

Die Hungersnot

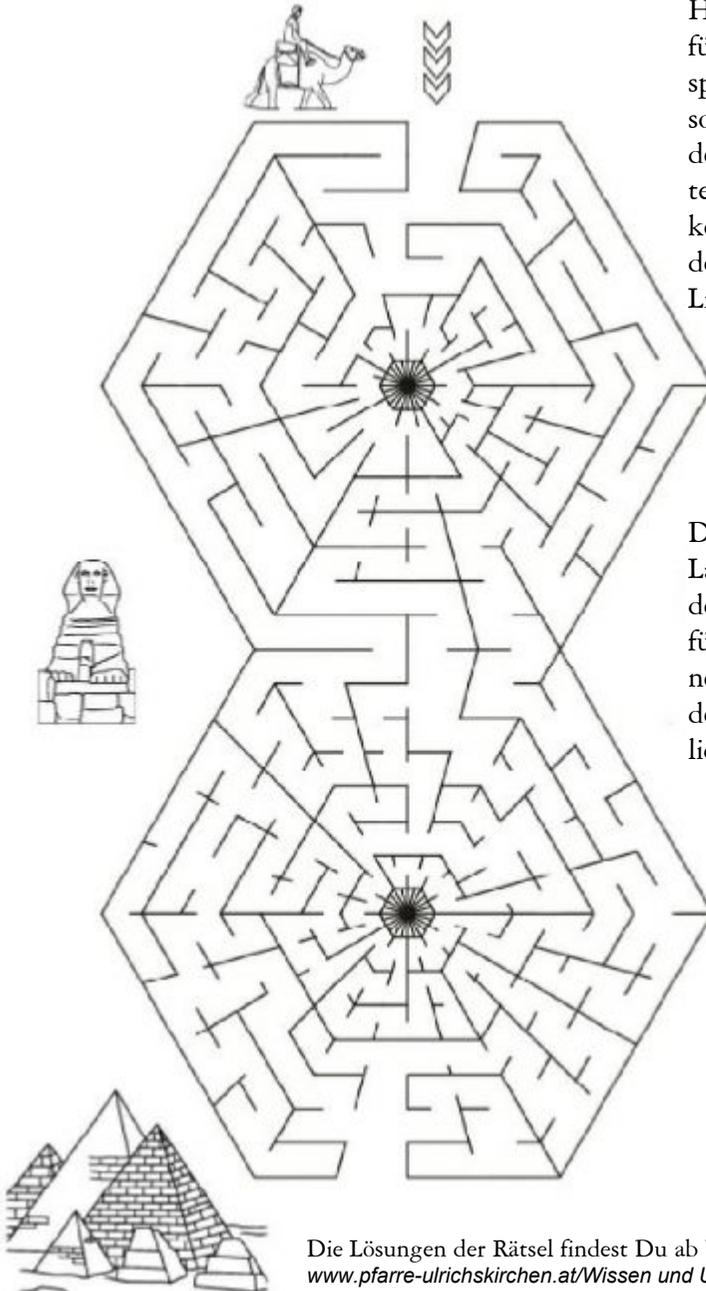
Ein Archäologe behauptet, ein sehr altes Schriftstück aus der Römerzeit gefunden zu haben. Darin wird eine sehr große Hungersnot beschrieben, die das römische Volk erlitten haben soll. Viele tausende Menschen sollen verhungert oder an Krankheiten gestorben sein. Wörtlich steht auf dem alten Schriftstück: „Wir befinden uns zurzeit im Jahr 52 vor Christus, und das stolze römische Volk muss Hunger und Qualen erleiden.“

Warum kann das nicht sein? Und wieso ist das Schriftstück eine Fälschung?

Die Pyramiden von Ägypten! In der Wüste Ägyptens kann man sich leicht verirren und schließlich verdursten, wenn man nicht wieder aus dem Labyrinth herausfindet.

Hilf dem Karawanenführer durch diesen spannenden Irrgarten, sodass er rechtzeitig bei den Pyramiden der alten Pharaonen ankommt. Das Schicksal der Karawane folgt der Linie deines Stiftes!

Dieses mittelschwere Labyrinthrätsel für Kinder und Erwachsene führt euch in ein spannendes Abenteuer, bei dem der Kopf ordentlich auf Touren kommt.



Die Lösungen der Rätsel findest Du ab Weihnachten auf:
[www.pfarre-ulrichskirchen.at/Wissen und Unterhaltung/Rätsellösungen](http://www.pfarre-ulrichskirchen.at/Wissen_und_Unterhaltung/Raetselloesungen)

Betlehem: Geburtsort Jesu

Betlehem befindet sich etwa 12 Kilometer von Jerusalem entfernt und liegt heute in den autonomen palästinensischen Gebieten. Seit frühester Zeit gehört Bethlehem zu den wichtigsten christlichen Pilgerorten, da es als Geburtsort Jesu gilt. Heute hat Bethlehem rund 30.000 Einwohner, von denen weniger als 40% Christen sind. Allerdings verlassen immer mehr Christen das Heilige Land, sodass die Zahl weiter sinkt.



Geburtsstadt Davids

Der Name Bethlehem, hebräisch „Bet-Lechem“, bedeutet „Haus des Brotes“ oder auch „Haus des Kampfes“ und geht vermutlich auf eine heidnische Gottheit zurück, die mit Krieg oder Nahrung in Verbindung gebracht wurde. Im Alten Testament begegnet das damals eher kleine Dorf Bethlehem zunächst in der Richterzeit (11./12. Jahrhundert v. Chr.) Und spielt eine besondere Rolle im Buch Rut. Berühmt wurde Bethlehem aber als Geburtsort Davids, des bedeutendsten Königs Israels. In Bethlehem wird der Hirtenjunge David von den Herden weggerufen und von Samuel zum König gesalbt. So wird Bethlehem auch zur „Stadt Davids“, wie der Ort bei Lukas mehrfach bezeichnet wird, und spielt in der Erwartung des Messias eine wesentliche Rolle. Der „Stern, der aufgeht über Jakob“ (Num 24,17), der messianische Hirte Israels, wird nach dem Propheten Micha in Bethlehem geboren werden (vgl. Mich 5,1).

Jesu Geburt in Bethlehem

Diese Tradition greifen die Evangelisten Matthäus und Lukas auf. Sie berichten beide, dass Jesus in Bethlehem geboren ist, wobei sie jeweils eigene Schwerpunkte setzen. Nach Matthäus scheinen Josef und Maria sogar längere Zeit in Bethlehem zu wohnen und lassen sich nach dem Besuch der Weisen aus dem Morgenland und der Flucht nach Ägypten später in Nazaret nieder. Lukas berichtet, dass Josef und Maria wegen der von Kaiser Augustus angeordneten Volkszählung den rund 140 Km langen Weg von Nazaret nach Bethlehem auf sich nehmen und in Bethlehem das Kind in einer „Notunterkunft“ zur Welt kommt. Josef und Maria bleiben nach dem Lukasevangelium über einen Monat in Bethlehem, die Zeitspanne mit der Beschneidung Jesu und dem Reinigungsoffer der Maria 40 Tage nach der Geburt. Erst danach zieht die Familie wieder nach Nazaret, wo Josef als Zimmermann arbeitet.

Herberge oder Grotte?

Es stellt sich die Frage nach dem konkreten Ort der Geburt. Nach Lukas wurde das Kind in eine Futterkrippe gelegt. Daraus schloss man, dass es sich um einen Stall gehandelt haben müsse. In der Gegend um Betlehem wurden aber vornehmlich Felshöhlen als Stallungen genutzt. Daher ist es wahrscheinlich, dass auch Jesus in einer solchen Höhle geboren wurde. Schon Justin der Märtyrer berichtet um 150 n. Chr., dass Jesus in einer Höhle bei Betlehem zur Welt kam. Diese Grotte wurde Pilgern bereits zu Beginn des zweiten Jahrhunderts gezeigt. Kaiser Hadrian wollte diese Pilgerfahrten unterbinden und ließ dort einen Götterhain zu Ehren des Adonis anpflanzen. Dies tat der Verehrung aber keinen Abbruch. Um das Jahr 250 beschreibt der Theologe Origenes, dass die Grotte allen gezeigt wurde und auch bei den Glaubensgegnern bekannt war.

Die Geburtskirche



Über der Grotte ließ Kaiser Konstantin um das Jahr 330 eine Basilika erbauen. Nach einem Brand errichtet Kaiser Justinian Anfang des 6. Jahrhunderts einen Neubau. Diese Kirche ist bis heute fast vollständig erhalten. In sie führt eine kleine Pforte, durch die man nur gebückt gehen kann. Ursprünglich war damit nicht eine Demutsgeste verbunden, sondern man wollte Pilger davon abhalten, mit dem Pferd in die Kirche zu reiten.

Eine Treppe führt hinunter in die Geburtsgrotte, in der unter einem Altar ein silberner Stern auf den genauen Ort der Geburt Jesu hinweisen soll. An diesem scheinbar unbedeutenden Ort wird spürbar, dass Gott kein philosophisches Gebilde ist, sondern real in die menschliche Wirklichkeit gekommen ist.



Nach Marc Witznbacher, Magnificat, Das Stundenbuch, Dezember 2020



Grabpflege – ein Angebot der Pfarre

Vielen wird die Pflege des Familiengrabes zu mühsam. Zeitmangel oder gesundheitliche Beeinträchtigungen führen öfter dazu, dass das Familiengrab zur Last wird. Daher verstärkt sich der Trend, das Grab mit einem Steindeckel zu verschließen oder mit einem Flies und Schotter zu bedecken. Dadurch verändert sich das Erscheinungsbild des Friedhofs in Richtung „Steinwüste“, und die Atmosphäre dort wird vor allem bei der Sommerhitze durch die vielen aufgeheizten Steinplatten wenig einladend. Außerdem ist der Kauf der Platten öfter auch finanziell herausfordernd.

Daher bietet die Pfarre Ulrichskirchen an, bei der Grabpflege mitzuhelfen. Gegen eine erbetene Spende wird eine Basispflege des Grabes angeboten: wöchentliches Gießen des Grabes und regelmäßiges Entfernen des unerwünschten Wildwuchses. Bei Bedarf kann auch bei der Grabgestaltung unterstützend mitgewirkt werden. Dadurch ersparen Sie sich die teure Überdeckelung des Grabes, Sie ersparen sich einigen Pflegeaufwand, und der Friedhof wird nicht immer mehr zu einem Ort, an dem lebloses Grau überwiegt.

Bei Interesse an einer Grabpflege wenden Sie sich bitte an VertreterInnen der Pfarre Ulrichskirchen.

Wolfgang Exler



Auch auf geschotterten Grabstellen wächst das Unkraut immer wieder durch.



Geschickt begrünzte Gräber sind schöner, billiger und auch pflegeleicht.

Weihnachtswunsch



Strohsterne



HERBERGSUCHE IN UNSERER PFARRE

Beim Marienaltar liegt eine Liste auf, wo Sie sich eintragen können, wenn Sie mitmachen möchten.

Näheres erfahren Sie in der Sakristei.

Wenn uns bewusst wird, dass die Zeit, die wir uns für einen anderen Menschen nehmen, das Kostbarste ist, was wir schenken können, haben wir den Sinn der Weihnacht verstanden.

Roswitha Bloch, dt. Lyrikerin

**Terminänderungen vorbehalten,
abhängig von Verordnungen der Regierung und der Bischofskonferenz**

SO. 28. November	10:00	Sonntagsmesse mit Adventkranzsegnung
1. Adventsonntag		
DI. 30. November	07:30	Roratemesse, anschließend Frühstück im Jugendheim
SO. 05. Dezember	10:00	Heilige Messe mit Nikolaus
2. Adventsonntag		
DI. 07. Dezember	07:30	Roratemesse, anschließend Frühstück im Jugendheim
MI. 08. Dezember	10:00	Heilige Messe
Mariä Empfängnis		
SO. 12. Dezember	10:00	Geburtstagsfestmesse, anschließend Pfarrkaffee
3. Adventsonntag		
DI. 14. Dezember	07:30	Roratemesse, anschließend Frühstück im Jugendheim
SO. 19. Dezember	10:00	Heilige Messe
4. Adventsonntag		
DI. 21. Dezember	07:30	Roratemesse, anschließend Frühstück im Jugendheim
FR. 24. Dezember	16:00	Krippenandacht und Krippenlegung
Heiliger Abend		21:00 Christmette
SA. 25. Dezember	10:00	Festmesse zur Weihnacht, gestaltet von unserem Kirchenchor
Christtag		
SO. 26. Dezember	10:00	Heilige Messe mit Kindersegnung
Stefanitag		
FR. 31. Dezember	16:00	Dankmesse zum Jahresabschluss, anschließend Agape
SA. 01. Jänner		KEINE HEILIGE MESSE
Neujahr		
MI. 05. Jänner	09:00	Die Sternsinger sind unterwegs, sie sammeln für Hilfsprojekte zugunsten der indigenen Bevölkerung in Brasilien.

Weihnachtsbeichte bei einem Gastpriester:

Für die Weihnachtsbeichte wird der Termin noch zeitgerecht verkündet und wird auch auf unserer Homepage www.pfarre-ulrichskirchen.at veröffentlicht.

DO. 06. Jänner Heilige drei Könige	10:00	Dreikönigsmesse – Familienmesse mit den Sternsängern Nach der Messe sind die Sternsinger unterwegs.
SO. 30. Jänner	10:00	Kindermesse mit rhythmischen Liedern, Vorstellung der Erstkommunionkinder, anschließend Pfarrkaffee
DI. 01. Februar	18:00	Vorabendmesse als Lichtmessfeier, Segnung der Kerzen und Blasiussegen
MI. 02. März Aschermittwoch	18:00	Abendmesse mit Spendung des Aschenkreuzes
SO. 06. März	10:00	Sonntagmesse als Jugendmesse, anschließend Minibrotaktion
SO. 13. März	10:00	Sonntagmesse als Kindermesse, anschließend Suppentag
SA. 19. März Heiliger Josef	17:30 18:00	Anbetungstag in der Pfarrkirche Abendmesse
SO. 20. März	10:00	Sonntagmesse Pfarrgemeinderatswahl 2022
FR. 25. März	19:00	Abend der Barmherzigkeit in der Pfarrkirche
SO. 10. April Palmsonntag	10:00	Heilige Messe mit Palmweihe und Prozession um die Kirche



KANZLEI- UND SPRECHSTUNDEN DER PRIESTER

Jeden DIENSTAG von 18:30 bis 19:30 Uhr, nach einer Abendmesse
Jeden DONNERSTAG von 09:00 bis 12:00 Uhr, nicht im Juli und August

Andere Terminwünsche bitte telefonisch vereinbaren:

Pfarrkanzlei (zu den Kanzleistunden): 02245 2357

Pfarrmoderator Lawrence Ogunbanwo: 0699 10 290 371

Kaplan Salvin Kannambilly: 0676 52 46 274

BEICHTE

Jeden ERSTEN DIENSTAG des Monats vor einer Abendmesse
von 17:30 bis 18:00 Uhr oder nach Vereinbarung.

KRANKENKOMMUNION

Nach Wunsch können Sie die Krankenkommunionbesuche unter Angabe des Namens und der Wohnadresse telefonisch anmelden.

Sechs besondere Termine im Jahr möchten wir für den Krankenkommunionbesuch festlegen: Adventzeit, Weihnachten, Fastenzeit, Ostern, Fronleichnam und September oder Oktober.

REGELMÄßIGE MESSEN UND VERANSTALTUNGEN

Sonntag 09:30 Uhr Rosenkranzgebet, 10:00 Uhr Sonntagsmesse

Dienstag 18:00 Uhr Abendmesse

Dienstag 18:00 Uhr Offene Kirche (im Juli und August) mit
Andacht, Wortgottesdienst oder Rosenkranzgebet

**Termine und Informationen über unsere Pfarre
finden Sie auch im Internet:**

www.pfarre-ulrichskirchen.at

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:

Pfarre Ulrichskirchen, Kirchenplatz 2, 2122 Ulrichskirchen – Telefon: 02245 2357

Im Internet: www.pfarre-ulrichskirchen.at

Das Pfarrblatt erscheint dreimal im Jahr.

Texte, Bilder und Grafiken ohne Quellenangaben, Gestaltung und Layout: Josef Burjak.

Das nächste Pfarrblatt erscheint voraussichtlich ab 4. April 2022.